ausreicht — oder die zunehmende Elastizität der Wände wird überhaupt jede Gravitationswirkung unmöglich machen.

Völlige Unabhängigkeit der Organe von der Einwirkung der Schwere wird durch ausreichend hohen Turgor einerseits, durch ausreichende Elastizität der Zellwände andererseits erreicht; zwischen den beiden Extremen können aus inneren und äusseren Gründen die mannigfaltigsten Uebergänge eintreten.

Aus Allem ergiebt sich, dass unter dem Einflusse der Schwerkraft, von Feuchtigkeits- (daher auch Beleuchtungs-) Differenzen eine grosse Mannigfaltigkeit in den Wachsthumsrichtungen von Wurzeln wie von Stengeln eintreten muss, besonders da eine Krümmung die Wachsthumsrichtung eines sich neu bildenden Organtheils beeinflussen kann. Die Mannigfaltigkeit ist um so grösser, da eine und dieselbe äussere Einwirkung je nach den inneren Spannungszuständen eines Organs selbst entgegengesetzte Wachsthumsrichtungen hervorrufen kann; da verschiedener Grad äusserer Einwirkungen bei gleichen inneren Spannungszuständen den gleichen Erfolg haben kann; da auch die verschiedenen äusseren Einflüsse, in verschiedenem Grade combinirt, gleichzeitig wirken können.

Ueber einen merkwürdigen Campanula-Bastard aus Tirol.

Der „Flora" zur Publication mitgetheilt

von Professor Reichenbach.

Herr Baron von Hausmann in Botzen verehrte mir im Mai 1874 ein wunderbares Unicum, welches man kurz als eine *Campanula* mit *Michauxia*-Blüthe bezeichnen kann, indem die Blume tief fünfspaltig mit schmalen Zipfeln sich erweist. Die etwa 3 Zoll hohe Pflanze hatte eine Rosette von fünf oder sechs linealen mit wenig steifen Haaren besetzten Blättern, die kaum zolllang und etwa eine und ein Viertel Linie breit waren. Der sehr arme Blüthenstand ist eine basipetale Traube. Axen und Kelche zeigen einzelne, auf den Kelchen fast verschwindende Haare. Der Kelch hat fünf dreieckige Zipfel und gar keine Anhängsel dazwischen. Die fünf Zipfel der Blume sind schmal lineal, über doppelt so lang, offenbar vorgestreckt. Wäre die Blume radförmig gespreizt, actinomorph in des Wortes schärfster Bedeutung, so hätten wir die Blume einer *Michauxia*. Der Griffel ist

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03647-0036-4

in zwei kurze Narbenschenkel getheilt. Die Grösse der Blüthe ist die einer mässigen *Campanula patula* L.; die Farbe der Blume war offenbar das schönste Wasserblau.

Dieses Gewächs wurde 1873 im Sommer an der Seiseralpe von Herrn Baron von Hausmann angetroffen, in einen Topf eingesetzt, ein Blatt und der Blüthenstand getrocknet. Die Pflanze ging zu Grunde und so bleibt nur das in meinen Besitz gekommene Document. Der Gedanke an eine Monstrosität wird durch die Eigenthümlichkeit der ganzen Pflanze beseitigt. Es erübrigt nur, dieselbe als einen Bastard zwichen *Campanula barbata* L. und *Phyteuma hemisphaericum* L. anzusehen, welche beide dort wachsen. Es ist mir eine grosse Freude, diese Merkwürdigkeit nach ihrem Entdecker zu benennen als Beweis meiner grossen Dankbarkeit für eine mehr als dreissigjährige Correspondenz, der ich so viele Belehrung und Unterstützung verdanke.

Campanula Hausmanni: rosula basilari ex foliis 5—6 linearibus parce hispidis, pedunculo racemoso distantifloro trifloro, racemo definito bracteis linearibus, paulo hispidis, calyce quinquefido exappendiculato, laciniis auguste triangulis subcalvis, corolla quinquepartita, partitionibus linearibus calyce duplo longioribus, stylo bifido. Campanula barbata × Phyteuma hemisphaericum. Seiseralpe. Boro de Hausmann!

Literatur.

Flora italiana, ossia descrizione delle piante che nascono selvatiche o si sono insalvatichite in Italia e nelle isole ad essa adiacenti; distribuita secondo il metodo naturale del Prof. Filippo Parlatore. Vol. V. parte seconda. Firenze Tip. dei successori Le Monnier 1875. 321—671. S. 8°.

Der erst jetzt zu uns gelangte zweite Theil des fünften Bandes enthält die Familien der *Rutaceae, Terebintaceae, Sapindaceae, Rhamnaceae, Coriarieae, Hypericaceae* und *Cistineae*, die zumeist noch viel mehr ausgedehnt als in den betreffenden Werken von Bentham et Hooker und Baillon. Da in diesem Bande so wichtige Culturpflanzen, als die Apfelsinen, Weintrauben etc.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03647-0037-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Reichenbach Heinrich Gustav

Artikel/Article: Ueber einen merkwürdigen Campanula-Bastard aus Tirol 30-31